Objekt:	Küchler, Rudolf: Kronprinzessin Cecilie von Preußen
Museum:	Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de
Sammlung:	Medaillen, Brandenburg-Preußen
Inventarnummer:	18239491

Beschreibung

Zweiseitiger Bronzeguss, Randpunze DS 25 88. - Menadier (1917) schreibt zur Medaille '... einem Werke von Rudolf Küchler hat die Kronprinzessin des Deutschen Reiches auf ihrem Sommersitze in Zoppot die Weihe gegeben: von einem Rosenkranze rings umgeben bietet die Hauptseite das nach dem Leben geschaffene Brustbild der hohen Frau, während die Kehrseite eine Mutter im Kreise ihrer Kinder sitzend zeigt, das jüngst geborene auf dem Schoße haltend, umspielt von den vier übrigen; 'Gottes Segen des deutschen Volkes Stärke.' Mögen im Verein mit den fürstlichen Frauen alle deutschen Kriegsmütter sich dieser kleinen Kunstwerke erfreuen.'
Vorderseite: Drapiertes Brustbild von Kronprinzessin Cecilie von Preußen nach rechts mit nach vorn gewandtem Haupt, umgeben von einem Früchte- und Blütenkranz mit Krone. Links die Signatur R. Küchler 1915.
Rückseite: Sitzende Mutter mit fünf kleinen Kindern, das jüngste Kind säugend.

Grunddaten

Material/Technik:	Bronze; gegossen
Maße:	Gewicht: 345.00 g; Durchmesser: 117 mm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1915
	wer	Rudolf Küchler (20.09.1867 - 26.01.1946)
	wo	Brandenburg
Verkauft	wann	
	wer	Berliner Medaillenmünze L. Ostermann
	wo	

Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Cecilie von Mecklenburg-Schwerin (1886-1954)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Brandenburg-Preußen
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Deutschland
[Zeitbezug]	wann	20. Jahrhundert
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Bronze
- Frau
- Kind
- Krieg
- Medaille
- Medailleur
- Neuzeit
- Porträt
- Privatpersonen als Münzstand

Literatur

- J. Menadier, Der Geist der deutschen Schaumünze zur Zeit des Weltkrieges, BMF 52, 1917, 237..
- W. Steguweit, Das Münzkabinett der Königlichen Museen zu Berlin und die Förderung der Medaillenkunst. Künstlerbriefe und Medaillenedition zum Ersten Weltkrieg. Das Kabinett 5 (1998) Nr. 65 (dieses Stück).